

Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Stolle, Lena
E-Mail	lena.stolle@googlemail.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme) Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: haentsch@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Praktikum in der NGO Transition Town Totnes
Zielland/ Stadt	Totnes (Devon), England
Gastinstitution	Transition Town Totnes
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01.03.-30.07.2017

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Persönliche Gründe für mein Auslandspraktikum waren vor allem, dass ich bereits oft die Erfahrung gemacht habe, dass mich solche Aufenthalte sehr bereichern. Durch einen längeren Aufenthalt im Ausland verstehe ich mehr von verschiedenen Kulturen, beginne kulturelle Themen und Geschichte neu einordnen zu können. Außerdem wollte ich praktisch arbeiten, mich in ein Thema vertiefen, was im Studium oft nur begrenzt möglich ist.

Aus akademischer Sicht habe ich das Praktikum als eine Ergänzung zu meinem bisherigen Studium gesehen. An der Universität lerne ich viel Wissenschaftliches zu Ökologie, Klimawandel und Naturschutz. Was mir fehlte, war der Bezug zum Menschen, zu der Gesellschaft insgesamt. Dazu, wie die Gesellschaft Einfluss auf die Natur nimmt, aber auch wie eine Gesellschaft zur Gemeinschaft mit der Natur werden oder in bestimmte politische Prozesse einbezogen werden kann.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Vorbereitungen bezüglich der Gastinstitution waren sehr unkompliziert. Die Organisation hatte zwar Praktikumsstellen ausgeschrieben, ich hatte mich jedoch direkt bei der Administration gemeldet und nach Praktikumsmöglichkeiten gefragt. Die "Bewerbung" war sehr persönlich und die Mitarbeiter sehr darum bemüht, ein Projekt für mich zu finden, was meinen Interessen entspricht. Der einzige Haken war nur, dass der Beginn des Praktikums dann sehr kurz darauf sein sollte, weswegen die Erasmus-Formulare so schnell wie möglich ausgefüllt werden mussten.

Für England brauchte ich kein Visum und die Reise habe ich mit dem Bus zurückgelegt. Bei der Suche einer Unterkunft wurde ich ebenfalls von meiner Gastorganisation unterstützt, sodass ich im Vorherein viele Fragen klären konnte und wusste, wo und wie ich wohnen werde. Meine Krankenkasse empfiehlt Partner für die Auslandskrankenversicherung, sodass dies auch kein Problem war.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Was ich sehr schätze ist der Einblick in die Arbeit in einer NGO, den ich während meines Praktikums gewonnen habe. So vielseitig die Aufgaben in den meisten Projekten doch sind, kann mancher Job schnell ermüdend werden, sodass man sich gegenseitig oft daran erinnern muss, was das eigentliche Ziel ist. Dies wiederum ist dann sehr motivierend - mit und für Menschen zu arbeiten, Visionen zu teilen und kreativ und spielerisch neue Möglichkeiten zu entdecken.

Neben meinen täglichen Aufgaben im Büro, der Betriebshalle oder im Feld konnte ich auch hin und wieder an Workshops, thematischen Führungen und Weiterbildungen teilnehmen, die im erweiterten Rahmen der Transition Town Totnes (TTT) durchgeführt wurden. Die Gestaltung der Woche bezüglich Aufgaben und Projekten sowie die Absprache zu freien Tagen liefen sehr flexibel, da ich oft an Wochenenden bei Veranstaltungen half und in verschiedenen Projekten involviert war. Wahrscheinlich im Gegensatz zu vielen anderen Arbeitgebern steht bei TTT das Menschliche im Vordergrund, sodass vor allem bei Praktikanten sehr darauf geachtet wird, dass es ihnen bei ihrer Arbeit gut geht und sie einen Lerneffekt haben.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Kommunikation im Englischen war für mich überhaupt kein Problem. Zwar wurde kein Sprachkurs angeboten, aber durch die täglichen Konversationen zu Hause, auf Arbeit und bei Freizeitaktivitäten habe ich schnell ein Sprachgefühl bekommen. Für Menschen, die sich eventuell noch nicht so sicher im Englischen fühlen, gibt es aber auch zwei Sprachschulen im Ort und vor allem im Sommer ist die Stadt sehr international, sodass auch viele Bewohner darauf eingestellt sind.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Was hauptsächlich zu meiner positiven Erinnerung an mein Auslandspraktikum beigetragen hat, ist die Lebendigkeit der Kleinstadt und der Menschen, die dort leben. Die Kontakte, die ich knüpfen konnte, werden mir hoffentlich noch lange bleiben, denn die Begegnungen mit den Menschen vor Ort waren mir am wichtigsten. Allein durch meine Praktikumsstelle wurde ich sofort in die verschiedensten Projekte und Veranstaltungen involviert, was unheimlich hilfreich für soziale Kontakte und meine Freizeitgestaltung war. Selten wurde mir langweilig, da es fast immer Veranstaltungen gab, zu denen ich gehen konnte. Totnes ist ein Ort, an dem man experimentierfreudig sein kann und an dem man meistens Gleichgesinnte für eine Idee findet. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich in einigen Dingen so viel Unterstützung bekommen habe - mittlerweile bin ich durch selbst angeleitete Workshops und das selbstständige Arbeiten wesentlich selbstbewusster geworden. Ich würde sagen, meine Erwartungen an das, was ich erleben und lernen würde - menschlich wie akademisch - wurden vermutlich übertroffen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wenn man sich entscheiden muss, ob man zeitlich vor oder nach dem Praktikum Puffer lassen soll, würde ich empfehlen, das nach dem Auslandsaufenthalt zu tun. Die Vorbereitungen lassen sich, zwar mit etwas Aufwand, gut neben dem Studium treffen und Formulare können direkt von zuständigen ProfessorInnen unterschrieben werden. Mich hat nach dem Auslandsaufenthalt immer der Aufwand überrascht, den ich dann doch für die Nachbereitung aufbringen musste.

Optimal ist für die Finanzierung natürlich, wenn man für das Praktikum eine gewisse Entschädigung bekommt oder zumindest Vergünstigungen bei Unterkunft oder Veranstaltungen. So etwas kann sicher oft abgesprochen werden.

Genau - im Allgemeinen: Keine Angst vor Fragen aben! Man ärgert sich später viel mehr über die Fragen, die man nicht gestellt hat!!

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

